§2

Begriffsbestimmung

(1) Konsumgüter im Sinne des § 1 sind Erzeugnisse, die geliefert werden als:

- a) Handelsware an den Konsumgüterbinnenhandel zur Versorgung der Bevölkerung
- b) Produktionsmittel (Grund- und Hilfsmaterial) an Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe für Einzelanfertigungen oder als Reparaturmaterial für Leistungen im Auftrage der Bevölkerung, soweit in anderen gesetzlichen Bestimmungen nichts anderes geregelt ist
- c) Handelsware an den Produktionsmittelhandel, soweit nicht ausschließlich eine Verwendung als Produktionsmaterial für die industrielle Herstellung von Erzeugnissen erfolgt.

(2) Unter diese Anordnung fallen nicht Erzeugnisse, die geliefert werden:

- a) an Außenhandelsunternehmen zum Zwecke des Exports
- b) an gewerbliche Abnehmer für die Verwendung als Produktionsmaterial für die industrielle Herstellung von Erzeugnissen
- c) als Anlagegüter (Grundmittel und schnell verschleißende Arbeitsmittel)
- d) als Dienstbekleidung.

§3

Grundsätze

(1) Die bisher als Preisrecht den Betrieben vorliegenden betrieblichen Listen und Skalen der Einzelhandelsverkaufspreise werden mit Einführung dieser Anordnung durch betriebsindividuelle Koeffizienten abgelöst.

(2) Die im § 1 Abs. 1 genannten Konsumgüter, die gegenwärtig und künftig unverändert weiter produziert werden, behalten ihren zur Zeit gültigen Einzelhandelsverkaufspreis.

§4

Ausarbeitung
der betriebsindividuellen Koeffizienten

(1) Die Betriebe sind verpflichtet, für die Konsumgüter gemäß § 8 Abs. 1 betriebsindividuelle Koeffizienten auszuarbeiten und über das für die Industriepreisbildung zuständige Preisbestätigungsorgan an das vom Ministerium für Handel und Versorgung beauftragte zuständige Führungsorgan der zentralen Wirtschaftsorganisation des Konsumgüterbinnenhandels zur Bestätigung einzureichen.

(2) Die Betriebe sind verantwortlich, daß der Ausarbeitung der betriebsindividuellen Koeffizienten alle Konsumgüter zugrunde gelegt werden, die in der Zeit vom 1. Januar 1967 bis 31. Dezember 1967 geliefert wurden.

(3) Für Konsumgüter, bei denen sich mit Wirkung vom 1. Januar 1969 die preisrechtlichen Bestimmungen für die Bildung der Betriebspreise ändern (Einführung fondsbezogener Betriebspreise, Veränderung von Materialpreisen der Vorstufen sowie von Bearbeitungsnormativen usw.), sind die betriebsindividuellen Koeffizienten auf der Basis der ab 1. Januar 1969 geltenden Betriebspreise auszuarbeiten.

(4) Für die Ausarbeitung betriebsindividueller Koeffizienten ist eine methodische Richtlinie mit speziellen Festlegungen zu den einzelnen Sortimenten durch die

Generaldirektoren der für die EVP-Bestätigung verantwortlichen Organe herauszugeben.*

(5) Die Einweisung der Betriebe zur Ausarbeitung und Bestätigung der betriebsindividuellen Koeffizienten erfolgt durch die Führungsorgane der zentralen Wirtschaftsorganisationen des Konsumgüterbinnenhandels in Zusammenarbeit mit den WB bzw. den Wirtschaftsräten der Bezirke.

(6) Die für die Industriepreisbildung zuständigen Preisbestätigungsorgane sind verpflichtet, die den betriebsindividuellen Koeffizienten zugrunde liegenden Betriebspreise auf ihre Richtigkeit zu prüfen und zu bestätigen.

§5

Ermittlung der Einzelhandelsverkaufspreise
durch Anwendung der betriebsindividuellen
Koeffizienten

(1) Für Konsumgüter, über deren Lieferung erstmalig nach der Bestätigung der betriebsindividuellen Koeffizienten Wirtschaftsverträge abgeschlossen werden, hat die Ermittlung der Einzelhandelsverkaufspreise durch die Herstellerbetriebe eigenverantwortlich mit Hilfe der bestätigten betriebsindividuellen Koeffizienten zu erfolgen.

(2) Die Basis für die Ermittlung der Einzelhandelsverkaufspreise durch die Herstellerbetriebe sind die Betriebspreise der Güteklasse I in preisrechtlich zulässiger Höhe.** Zuschläge für Konsumgüter mit dem Prädikat „Hochmodisch“ nach der Preisanordnung Nr. 2032 vom 28. Dezember 1964 — Hochmodische Erzeugnisse der Textil- und textilen Konfektionsherstellung sowie der Schuh-, Leder-, Lederwaren- und Rauchwarenherstellung — (GBl. II S. 1059) sind grundsätzlich als Anhangeträge zu allen Preisbestandteilen (BP, IAP, EVP) zu behandeln.

§6

Beantragung von Einzelhandelsverkaufspreisen

(1) Kann ein Erzeugnis keiner dem Hersteller erteilten Bestätigung zur Festsetzung der Einzelhandelsverkaufspreise zugeordnet werden, ist entsprechend der Anordnung Nr. Pr. 2 vom 11. August 1967 über das Preisantragsverfahren (GBl. II S. 594) Preisantrag zu stellen.

(2) Werden Betriebspreise oder Einzelhandelsverkaufspreise durch Preisbestätigungsorgane verändert, so ist ein neuer Koeffizient zu errechnen und gemäß Abs. 1 zu verfahren.

§7

Schlußbestimmungen

(1) Diese Anordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

(2) Gleichzeitig werden außer Kraft gesetzt:

- a) Preisanordnung Nr. 3173 vom 26. November 1966 zur Sicherung der Beibehaltung der Einzelhandelsverkaufspreise für Textil- und Konfektionserzeugnisse, Schuhe, Lederwaren, Rauchwaren, Kopfbedeckungen durch betriebliche Preislisten und Preisskalen (GBl. II S. 952)
- b) Preisanordnung Nr. 3173/1 vom 20. Dezember 1966 zur Sicherung der Beibehaltung der Einzelhandelsverkaufspreise für Textil- und Konfektionserzeug-

* Me Richtlinie wird allen Betrieben über das für die Industriepreisbildung zuständige Organ zugestellt.

** Diese Bestimmungen wurden den in Betracht kommenden Betrieben über die Preisbildungsorgane zugestellt.